

Barbara Massion
(Hrsg.)

Auf Jakobswegen
von München zum Bodensee
mit Zugangsweg von Freising zum Ammersee

Vier-Türme-Verlag

Trotz größter Bemühungen können sich in diesem Heft Fehler eingeschlichen haben. Wir weisen deshalb darauf hin, dass wir durch die Nutzung dieses Heftes in keiner Weise in Haftung genommen werden können, das heißt, wir schließen Haftungsansprüche hiermit ausdrücklich aus.

Sollten Sie Änderungsvorschläge haben, seien es Korrekturen, Ergänzungen oder sonstige Anregungen, wenden Sie sich bitte an:

Barbara Massion, Heilwigstr. 1, 81825 München, Tel. 089 / 43 93 183 (Anrufbeantworter)
E-Mail: b.massion@mnet-online.de

Sollten Sie weitere Hefte benötigen oder Fragen nach einer aktualisierten Ausgabe haben, können Sie sich wenden an: Vier-Türme GmbH, Abteilung Verlag, Schweinfurter Straße 40, 97359 Münsterschwarzach, info@vier-tuerme.de, Tel. 09324 / 20 292

7. Auflage 2014

© Vier-Türme GmbH, Verlag, Münsterschwarzach 2014

Alle Rechte vorbehalten

(Die Auflagen 1 [2003] bis 6 [2011] sind im Verlag Manfred Zentgraf erschienen)

Layout und Gestaltung: Barbara Massion

Druck und Bindung: Vier-Türme GmbH, Münsterschwarzach

ISBN 978-3-89680-856-1

www.vier-tuerme-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

Liebe Pilgerin, lieber Pilger	5
Einige Hinweise	6
Gebete der JakobspilgerInnen	8
Spirituelle Angebote auf dem Weg	8
Nützliche Adressen zur Vorbereitung	9
Literatur zu den Münchner Jakobswegen	9
Kartographie	10
Orientierung in München	11
Wegskizzen	12
Legende der Symbole	16
Wegetappen und Infrastruktur – Übersicht	17
Wegetappen und Infrastruktur - Details	22
Wie geht's weiter?	47
Lexikon	48

Liebe Pilgerin, lieber Pilger,

wir (Monika und Reinhold Hanna, Herbert Helbing, Petra Ludstock und Barbara Massion) hatten als begeisterte JakobspilgerInnen unabhängig voneinander viele Etappen auf Jakobswegen zwischen München und Santiago de Compostela zurückgelegt haben. Anfang 2002 fanden wir uns zusammen mit dem Ziel, einen Jakobsweg von München zum Bodensee zu markieren. Da sich aus vielerlei Gründen (noch zu weit weg von Santiago, München war zur Hochzeit der Jakobuspilgerfahrt im Mittelalter weniger bedeutend als heute, Zerstörung vieler Klosterarchive in der Säkularisation und im zweiten Weltkrieg, ...) nur wenige Spuren eines historische Jakobsweges von München zum Bodensee finden ließen, haben wir versucht, einen plausiblen Weg zu finden, d.h. einen, den die PilgerInnen im Mittelalter genommen haben könnten. Unsere Kriterien waren:

- alte Klöster, z.B. Andechs mit den bedeutenden Herrenreliquien, Dießen, Wessobrunn, Rottenbuch, Steingaden,
- alte Handels- und Heerstraßen, z.B. Römerstraße von Gauting nach Bregenz,
- alte Jakobspatrosinien, z.B. Schondorf,
- weitest gehende Meidung von im Mittelalter gefährlichen Orten, z.B. Wäldern.

Darüber hinaus sollte der Weg natürlich auch heutigen PilgerInnen Freude bereiten, d.h. viel Gutes für ihr leibliches, seelisches und geistiges Wohl bereithalten. Er führt zu großen Teilen über bereits vorhandene Wanderwege, die zu „unserem“ Jakobsweg miteinander verbunden wurden.

Der Weg entstand in Zusammenarbeit mit:

- den Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau im Angerkloster am Jakobsplatz in München,
- der Deutschen St. Jakobusgesellschaft in Aachen,
- dem Landwirtschaftsamt in Fürstenfeldbruck,
- der Regierung von Schwaben,
- den Gemeinden, durch deren Gebiet der Weg führt, und
- vielen engagierten PilgerInnen.

In den über zehn Jahren seit der Einweihung des Weges im Mai 2003 haben viele dazu beigetragen, dass er von Pilgern begangen und als bereichernd erlebt werden kann. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Beteiligten für ihre Mitarbeit.

Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die zu dieser Auflage des Führers beigetragen haben, indem sie uns wertvolle Informationen (insb. zu Übernachtungsmöglichkeiten) und Korrekturen zukommen ließen. Unser besonderer Dank gilt dem Vier Türme Verlag, der den Führer in sein Programm aufgenommen hat.

Mögen die in diesem Heft beschriebenen Jakobswege vielen PilgerInnen so viel Freude und Bereicherung bringen wie uns!

ULTREIA

Die in diesem Führer beschriebenen Wege sind als Vorschläge zu verstehen. Jede Pilgerin und jeder Pilger kann, soll und darf ihren/seinen eigenen Weg suchen und gehen! Die im Abschnitt „Kartographie“ aufgeführten Karten sind dabei sicherlich hilfreich.

Der markierte Weg richtet sich in erster Linie an FußpilgerInnen. Er ist aber über weite Strecken auch mit dem Fahrrad befahrbar. Wo das nicht der Fall ist, gibt es Möglichkeiten über kleine Straßen auszuweichen. Allerdings sind hierzu aktuelle Karten unentbehrlich. Der Weg von Freising zum Ammersee ist durchgängig mit dem Fahrrad befahrbar.

Einige Hinweise

Unterkunft

Das durchwanderte Gebiet ist gut für den Tourismus erschlossen. Daher gibt es vielerlei Übernachtungsmöglichkeiten. Die meisten Orte am Weg verfügen über eine Touristeninformation, die gerne entsprechende Auskünfte erteilt. Insbesondere bei den größeren Orten werden deshalb im Abschnitt „Wegetappen und Infrastruktur - Details“ die Telefonnummern dieser Touristeninformationen angegeben. In der Regel haben die Informationsbüros von Montag bis Freitag vormittags und nachmittags geöffnet, einige sind in der Hauptsaison auch Samstagvormittag erreichbar. Wo konkrete Angaben zu Unterkünften gemacht wurden, geben diese Erfahrungen von PilgerInnen wieder und sind natürlich subjektiv. Die genannten Quartiere zeichnen sich durch besonders freundliche Aufnahme durch die Wirtsleute und/oder ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aus, eben preiswert, aber nicht unbedingt billig!

Auf dem Weg gibt es einige Jugendherbergen, die eine gute Anlaufstelle darstellen, um weitere Informationen, z.B. hinsichtlich weiterer Wegführung, Öffnungszeiten der Sehenswürdigkeiten, Gottesdienstzeiten usw. zu erhalten. Wer über einen gültigen Jugendherbergsausweis verfügt (erhältlich in der Jugendherberge oder über das Internet www.djh.de), kann dort - auch als über 27-jähriger - zu zivilen Preisen übernachten. Frühstück wird immer, Abendessen meistens angeboten.

Inzwischen gibt es einige Pilgerherbergen am Weg, außerdem haben sich einige Privatleute (meist selber PilgerInnen) bereiterklärt, ihren Möglichkeiten entsprechend Unterkunft zu gewähren. Dabei ist es selbstverständlich, dass man sich vorher anmeldet, und dass man den Gastgebern entstandene Unkosten z.B. für Mahlzeiten und Wäsche angemessen erstattet.

Einige Pfarrhäuser und Klöster am Weg bieten Unterkünfte für ausgewiesene PilgerInnen an. Bitte, haben Sie aber auch Verständnis dafür, dass dies nicht an jedem Ort und zu jeder Zeit möglich ist. Man wird Ihnen aber gerne weiterhelfen, wenn Sie um einen Pilgersegen oder einen Stempel für den Pilgerpass bitten.

Budget

Die Preise für Übernachtungen und Mahlzeiten schwanken entlang der Strecke recht stark, je nachdem, ob man sich im Einzugsbereich einer größeren Stadt (insbesondere Münchens) oder auf dem Land befindet. 40 – 50 € pro Person und Tag sollte man bei Nutzung einfacher Unterkünfte einplanen.

Pilgerpass und Stempel

Auch in Deutschland und Österreich gibt es in zunehmendem Maße Angebote für PilgerInnen, zu deren Inanspruchnahme man sich mit dem Pilgerpass ausweist. Der Pilgerpass wird auf Nachfrage von den Pfarrämtern, den Klöstern oder den Gemeinden am Weg abgestempelt. Den Pilgerpass kann man bei den verschiedenen Jakobusgesellschaften oder zu Beginn des Weges von München zum Bodensee im Münchner Angerkloster erhalten. Um sicherzustellen, dass nur wirkliche PilgerInnen einen solchen Pass erhalten, ist seine Ausstellung üblicherweise an Bedingungen geknüpft (Teilnahme an einem Vorbereitungsseminar, Empfehlungsschreiben eines Pfarrers, Mitgliedschaft bei einer Jakobusgesellschaft, ...) sowie an die Zahlung einer Bearbeitungsgebühr. Bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig bei der von Ihnen bevorzugten ausstellenden Stelle (siehe Abschnitt „Nützliche Adressen“).

Kartographie

Der Weg führt zum größten Teil über vorhandene (Weit-) Wanderwege und ist mit der Jakobsmuschel markiert. Trotzdem ist das Mitführen von geeigneten Karten sinnvoll. Empfehlungen zu diesen Karten finden Sie im Abschnitt „Kartographie“.

Wegmarkierung

Die ca. 260 km von München zum Bodensee sowie der ca. 80 km lange Weg von Freising sind (fast) durchgängig markiert. Da es zum größten Teil über bereits vorhandene (Weit-) Wanderwege geht, kann es durchaus lohnend sein, auch auf die entsprechenden Zeichen zu achten:

- König-Ludwig-Weg (markiert mit blauem K mit Krone auf weißem Grund) von Starnberg über Maising, Andechs, Herrsching, entweder über Dießen oder über Pähl, Raisting nach Wessobrunn, Hohenpeißenberg, Rottenbuch.
- Prälatenweg (markiert mit zwei blauen Bischofsstäben auf weißem Grund) von Rottenbuch über die Wies, Steingaden, Lechbruck nach Marktoberdorf.
- Ammer-Amper-Radweg (markiert mit grünem Rad und grüner Schrift auf weißem Grund) von Hagenau bis zum Ammersee

Von München bis Marktoberdorf und von Freising bis zum Ammersee ist als Wegmarkierung für den Jakobsweg die Europamuschel (stilisierte gelbe Muschel auf blauem Grund) angebracht worden. Diese Muschel lässt vielfältige Deutungen zu:

- Die Muschel als Symbol der Jakobspilger aus ganz Europa (Farben!)
- Einen Pilger mit Pelerine (in der Geradeaus-Ansicht)
- Wanderung auf dem Sternenweg (Sonne)
- Die untergehende Sonne, der die Pilger aus Mitteleuropa entgegengehen
- Alle Wege führen nach Santiago

Insbesondere die letzten beiden Deutungen sind hilfreich, wenn man sich orientieren will:



bedeutet: hier nach links gehen



bedeutet: hier geradeaus gehen



bedeutet: hier nach rechts gehen

Allerdings sollte man den Schildern nicht blind vertrauen, da es leider einige „Spaßvögel“ gibt, die Schilder entfernen oder umdrehen. Das ist aber eine gute Vorübung für einige Etappen in Frankreich und Spanien, wo manchmal Muscheln, Pfeil und andere Markierungen in verschiedene, nicht selten entgegengesetzte Richtungen weisen.

Von Marktoberdorf bis zur österreichischen Grenze besteht die Wegmarkierung teilweise aus einer gelben Muschel auf weißem Grund, die durch Richtungspfeile ergänzt wird.



Von der österreichischen Grenze bis nach Bregenz/Lindau gibt es örtliche Markierungen, die zum Pfänder und dann nach Bregenz bzw. nach Lindau weisen.

Gebete der JakobspilgerInnen

O Gott, Du hast Deinen Knecht Abraham aus der Stadt Ur in Caldea herausgerufen. Du hast ihn behütet auf all seinen Pilgerreisen. Du warst auch der Führer des hebräischen Volkes durch die Wüste.

Wir bitten Dich, behüte auch diese Deine Diener, die aus Liebe zu Deinem Namen zur Pilgerreise nach Santiago de Compostela aufbrechen. Sei ihnen Begleiter während ihres Unterwegsseins, Führer auf ihrem schweren Weg, Kraft in der Müdigkeit, Verteidiger in allen Gefahren, Ruheort auf dem Weg, Schatten in der Hitze, Licht im Dunkeln, Trost in Mutlosigkeit und Stärke in ihren Vorsätzen, damit sie unter Deiner Leitung unbeschädigt ans Ziel ihrer Reise gelangen.

Damit sie, reich an Gnaden und Tugenden, heil zurückkehren können in ihre Heimat – die wegen ihrer Abwesenheit leidet – und dort gesund und in steter Freude leben.

Der Segen des Allmächtigen, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes komme über euch alle und bleibe mit Euch. Amen.

Herr Sankt Jakob, großer Santiago, jetzt und immer. Gott helfe uns. Amen.

O heiliger Jakob, beschütze uns vor Gefahren, und erleichtere unseren Weg.

Sei uns Schatten vor der Sonne, ein Mantel gegen Regen und Kälte.

Hilf uns, wenn wir müde sind, und verteidige uns gegen Gefahren.

Sei der Stock, der uns Stürze vermeiden hilft,

und der Hafen, der die Ertrinkenden aufnimmt.

Damit wir, dank Deiner Hilfe, unser Ziel sicher erreichen

und gesund und wohlbehalten nach Hause zurückkehren.

Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben uns, um uns in die Arme zu schließen und uns zu schützen.

Der Herr sei hinter uns, um uns zu bewahren vor dem Bösen.

Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen, und uns aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.

Der Herr sei um uns herum, um uns zu verteidigen, wenn wir bedrängt werden.

Der Herr sei über uns um uns zu segnen.

So segne uns der gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Spirituelle Angebote auf dem Weg

In München bieten die Armen Schulschwestern von unserer Lieben Frau im Angerkloster zu Beginn der Pilgerschaft die Möglichkeit, an einer Aussendungsfeier teilzunehmen. Diese findet von März bis September ein- bis zweimal monatlich an einem Samstagmorgen um 7:30 Uhr in der St. Jakobskirche am Jakobsplatz statt. Es ist erforderlich, sich mindestens zwei Wochen vorher anzumelden. Im Rahmen dieser Aussendungsfeier erhält man auf Anfrage auch einen Pilgerpass.

In München bietet das Spirituelle Zentrum St. Martin, in dem sich auch die Münchner Pilgerherberge befindet, Pilgertage an. Sie dienen dem gegenseitigen Kennenlernen von PilgerInnen und solchen, die es werden möchten, sowie zum Erfahrungs- und Informationsaustausch, spirituelle Impulse inklusive.

Für die Spiritualität auf dem Pilgerweg sind die PilgerInnen selber verantwortlich. Es gibt unterwegs genügend Marterl, Kapellen und Kirchen, die zu Gebet, Gesang und Besinnung einladen. Oft findet sich dort auch ein Zettel mit Pilgergebeten oder Gebeten um den Beistand der lokal verehrten Heiligen. In den meisten Klöstern am Weg ist die Teilnahme an den Stundengebeten und sonstigen Gottesdiensten möglich.